

München

Bahn weist Kritik zurück Bus und Bahn und viele Firmen Die Zuverlässigkeit der S-Bahn hat einen Tiefpunkt erreicht.

Verspätungen und Zugausfälle Der Konzern fordert die zweite S-Bahn-Stammstrecke

Die Deutsche Bahn (DB) als Betreiberin der S-Bahn wehrt sich gegen die Kritik des Münchner Verkehrsverbunds (MVV). Es ist hinlänglich bekannt, dass die S-Bahn am Anschlag fährt, weil sie heute unter Rahmenbedingungen unterwegs ist, für die sie nie aufgestellt und ausgestattet wurde, sagt der DB-Konzernbevollmächtigte für Bayern, Klaus-Dieter Josel. Ich bin überzeugt, alle, auch der MVV, wissen um diese Problematik. Deswegen sei es wichtig, dass der geplante zweite S-Bahn-Tunnel realisiert werde. Der Großraum wachse ständig, argumentiert Josel. Wenn ein S-Bahn-System da mithalten soll, braucht es Unterstützung von allen Seiten.

Zuletzt hatte MVV-Geschäftsführer Alexander Freitag die DB scharf angegriffen. Der Konzern profitiere zwar von den ständig steigenden Fahrgastzahlen durch höhere Fahrgeldeinnahmen, im Gegenzug aber stimme die Leistung bei der S-Bahn in vielen Fällen nicht mehr, hatte Freitag beklagt. Die Gründe für Zugausfälle und Verspätungen seien oft hausgemacht und hätten nichts mit den Engpässen auf der bestehenden Stammstrecke zu tun. Unsere Kunden zahlen ordentliche Fahrpreise und hätten nichts mit den Engpässen auf der bestehenden Stammstrecke zu tun. Unsere Kunden zahlen ordentliche Fahrpreise, argumentierte Freitag, dafür haben sie auch eine saubere Gegenleistung verdient. Insbesondere CSU-Politiker aus dem gesamten Großraum unterstellen dem Konzern seit Jahren, hohe Millionenbeträge im S-Bahn-Bereich zu verdienen, ohne dass dieses Geld wieder in das Münchner Netz zurückfließen würde.

Doch Bayerns oberster Bahner hält dagegen: Mit dem Bund habe der Konzern vereinbart, die Gewinne wieder ins System Schiene zurückfließen zu lassen. Und dies geschehe auch, sagt Josel. Wir investieren jedes Jahr etwa 100 Millionen Euro in die Schieneninfrastruktur im Großraum München. Heuer habe die DB unter anderem 56 Weichen erneuert und S-Bahnhöfe für 81 Millionen Euro wegen neuer Anforderungen beim Brandschutz ertüchtigt. Wir haben im vergangenen Jahrzehnt sehr viel Geld ausgegeben für eine komplette neue Zugflotte und werden, wenn wir die anstehende Ausschreibung gewinnen, wieder eine große Anzahl neuer Züge anschaffen. möglicherweise bis zu 300 Züge im Wert von geschätzt zwei Milliarden Euro, sagt Josel. Noch aber ist unklar, wann der Freistaat die Ausschreibung für die S-Bahn startet. Vermutlich wird der bestehende Vertrag zunächst für einige Zeit verlängert.

Rückendeckung erhält MVV-Chef Freitag von Fahrgastvertretern. Wolfram Liebscher vom Verkehrsclub Deutschland (VCD) hofft, dass die Bahn solche Warnungen ernst nimmt. Auch er unterstellt dem Konzern, wie Freitag, nicht genügend Reserven vorzuhalten und deshalb immer wieder einzelne Fahrten ausfallen zu lassen. Die Zuverlässigkeit der S-Bahn hat einen Tiefpunkt erreicht, sagt Liebscher. Ähnlich hatte Freitag argumentiert: So seien laut MVV-Kundenbarometer, für das Marktforscher regelmäßig Fahrgäste befragen, die Zufriedenheitswerte bei der S-Bahn abnehmend. Marco Völklein Der Nahverkehr wird hauptsächlich von drei Unternehmen dominiert. Da ist der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV), der vor allem Tarifsystem und Preise gestaltet. Gesellschafter sind der Freistaat, die Stadt und acht Landkreise. Die MVV GmbH hat etwa 90 Mitarbeiter und wird geführt von Alexander Freitag. Seine Truppe organisiert auch den Regionalbusverkehr im Umland.

Ein weiterer wichtiger Spieler im Nahverkehr ist die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG), eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke München (SWM). Die MVG ist zuständig für den Betrieb von U- und Trambahnen sowie den Busverkehr innerhalb des Stadtgebiets, die SWM unterhalten unter anderem die 100 U-Bahnhöfe, Werkstätten, die Schienenwege, Stellwerke, Signale und Oberleitungen. Geführt werden die MVG und der SWM-Verkehrsbereich seit 23 Jahren von Herbert König. Ihm unterstehen in beiden Unternehmen insgesamt 3400 Mitarbeiter.

Die Regionaltochter der Deutschen Bahn, die DB Regio Bayern, wiederum verantwortet den Betrieb der S-Bahn. An der Spitze steht Regio-Bayern-Chef Hansrüdiger Fritz. Die S-Bahn München wird geführt von Bernhard Weisser, dem 1100 Mitarbeiter unterstehen. unter anderem Lokführer, Werkstattmitarbeiter und Disponenten. Für die Infrastruktur sind weitere DB-Töchter verantwortlich: Gleise, Signale und Stellwerke betreibt die DB Netz, die Oberleitungen DB Energie, die Bahnhöfe DB Station & Service. mvö

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 10. Dezember 2015, Seite 48